Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Durchbruchsversuch der Engländer an. Es war der 23. April 1917, der einer der härtesten Kampftage der Arras-Schlacht werden sollte. Kaum war Hptm. Seiler mit den Offizieren und Mannschaften seines Stabes aus dem Stollen seines Gefechtsstandes herausgeklettert, als von vorn ein verwundeter Feldwebel mit der Meldung eintraf: „Herr Hauptmann, die Engländer sind schon im Dorf, das Bataillon ist überrannt. Ich habe mich noch durchschlagen können!" —

Das war die erste und zunächst einzige Meldung, die der Kommandeur von seinen vier Kompanien erhielt. Die britische Feuerwalze, die schon über Roeux hinweg nach rückwärts abgewandert war, schien die Aussagen des Feldwebels zu bestätigen. Die fehlende Tiefengliederung, Hptm. Seilers Sorgenkind, hatte dem Feinde offenbar zu seinem schnellen Erfolg verholfen. Der K.T.K. Seiler befand sich in einer üblen Lage. Jeden Augenblick konnten die britischen Angriffswellen vor dem Gefechtsstand auftauchen. Eine Kampfreserve war nicht zur Hand, und als einziger noch intakter Verband lag etwa ein Kilometer rückwärts auf der Ballonhöhe eine Reservekompanie als Besatzung der 2. Stellung.

Hptm. Seilers Entschlüsse in dieser Lage waren schnell gefaßt. Zunächst einmal mußte der Feind hier am Gefechtsstand aufgehalten werden! Das war die Aufgabe des Grabenoffiziers mit Ordonnanzen, Meldern und Telephonisten. Zweitens mußte die Kompanie auf der Ballonhöhe, auf die sich jetzt die Wut des britischen Feuers konzentrierte, alarmiert und diese Stellung unter allen Umständen gehalten werden.

Zwischen dem Gefechtsstand und der Ballonhöhe liegt eine Wand von Feuer, Qualm und Gasdämpfen — die britische Feuerwalze. Aber was schert's! Mit seinem Adjutanten und einigen Meldern bricht der Hauptmann nach rückwärts durch, schlägt in der 2. Stellung Alarm, holt die Kompanie, die bis auf die Signalposten noch in ihren Deckungen steckte, aus den Unterschlüpfen heraus und läßt inmitten der tosenden Einschläge die Höhe besetzen.

Hptm. Seiler steht in dieser Stunde vor schweren Entscheidungen. Noch ist er nicht überzeugt, daß sein Bataillon vor Roeux dem Engländer das Spiel so leicht gemacht hat. Wenn sich aber noch Reste der Kampftruppe halten, so muß ihnen unbedingt Hilfe gebracht werden. Aber wie? Hptm.